

OroVerde



**Fortschrittsbericht
Regenwaldschutz in Indonesien**
Herbst 2016



Indonesien

Raja Ampat - Der Wald der Paradiesvögel

Projektregion

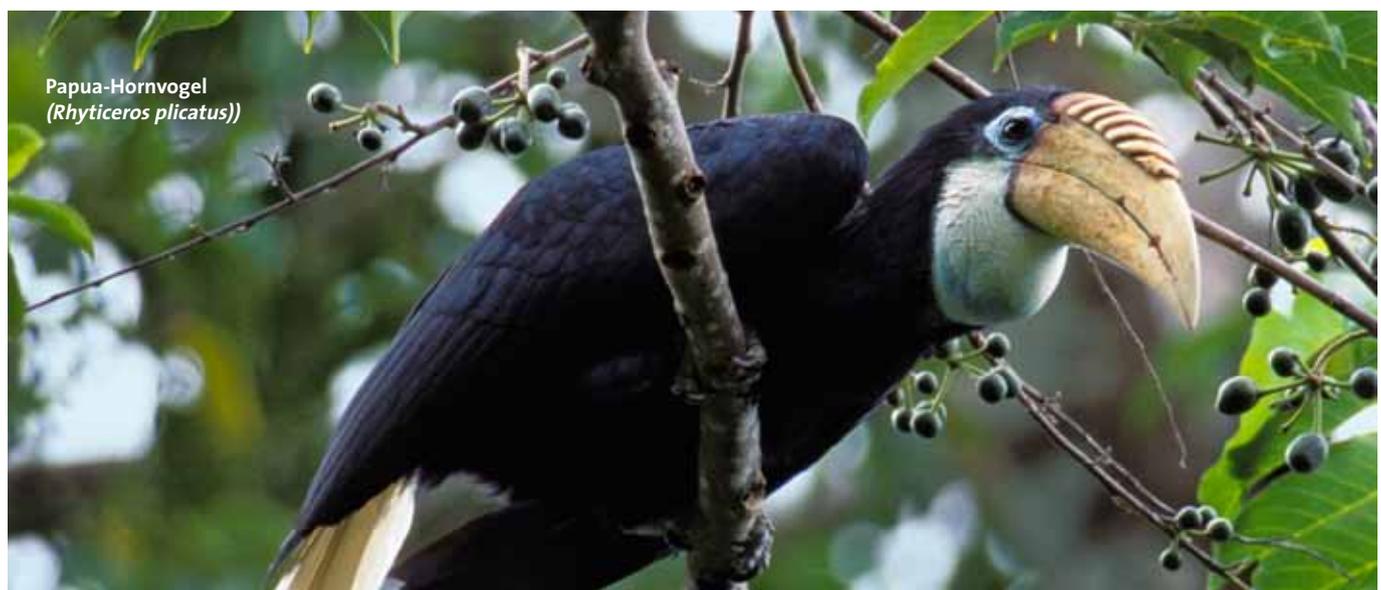
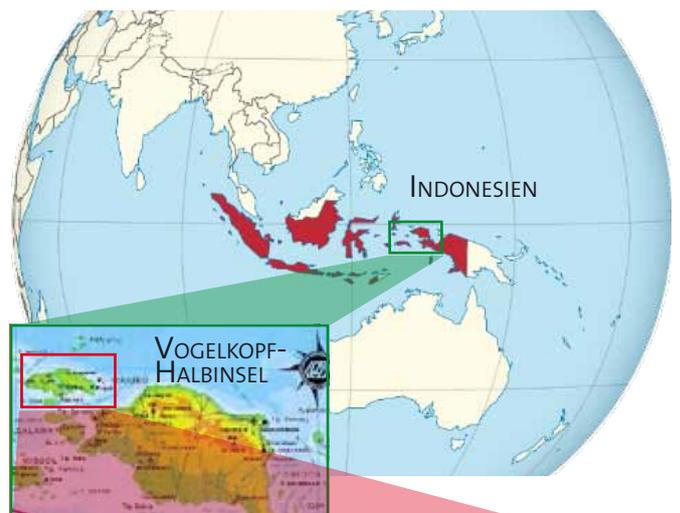
Das Raja Ampat-Archipel im Osten Indonesiens gilt als Hotspot der Artenvielfalt und ist insbesondere bei Tauchern sehr bekannt, denn nirgendwo auf der Erde gibt es mehr Korallen- und Fischarten als dort. Aber auch an Land ist die Artenvielfalt sehr beeindruckend. Etliche Tier- und Pflanzenarten findet man ausschließlich auf einzelnen Inseln, zum Beispiel den Roten Paradiesvogel (*Paradisaea rubra*) auf Waigeo und Batanta, oder den Elliotliest (*Tanysiptera ellioti*), welcher weltweit nur auf der kleinen Insel Kofiau vorkommt.

Auf Waigeo leben etwa 20.000 Menschen - hauptsächlich vom Fischfang und kleinflächiger Landwirtschaft, vereinzelt auch vom Tourismus. Im aktuellen Projekt arbeitet OroVerde zusammen mit seinen Partnern vor Ort in den vier Gemeinden Saporkren, Wawiyai, Warimak und Kalitoko.

Partner vor Ort

Das Projektteam vor Ort besteht aus sieben Mitarbeitern von drei Partnerorganisationen.

Die Fachleute aus den beiden lokalen NGOs Yayasan Nazaret und Belantara Papua arbeiten hauptsächlich zu den Themen traditionelle Landnutzungsrechte und Gemeindeentwicklung. Die Mitarbeiter der international tätigen Naturschutzorganisation Fauna & Flora International kümmern sich in erster Linie um die Themenfelder Biodiversität und Naturschutz sowie um die administrative Koordination des Projekts vor Ort.



Papua-Hornvogel
(*Rhyticeros plicatus*)



Die seltenen Paradiesvögel
sind der größte Schatz des Raja-Ampat-Archipels, denn sie kommen ausschließlich in Neuguinea und wenigen weiteren Regionen Indonesiens und Australiens vor.

Ausgangssituation

Weite Teile der Insel Waigeo stehen zwar formal unter Schutz, jedoch existieren diese Schutzgebiete meist nur auf dem Papier. Die lokale Bevölkerung wurde bei deren Planung nur unzureichend miteinbezogen. Das hat zur Folge, dass den meisten Bewohnern die Schutzgebietsgrenzen unbekannt sind oder diese nicht respektiert werden. Dazu kommt, dass die Managementpläne für die Schutzgebiete meist nicht mit der Bevölkerung abgesprochen werden. Deren Vorgaben kollidieren dann oft mit den traditionellen Nutzungsansprüchen und Landrechten der Einheimischen, was zu Konflikten führt. Eine effektive Kontrolle der schwer zugänglichen Gebiete abseits der Küsten ist kaum möglich, da der staatlichen Naturschutzbehörde zu wenig Personal und finanzielle Mittel zur Verfügung stehen.

Vor diesem Hintergrund kommt es immer wieder zu Fällen von illegalem Holzeinschlag und Wildtierhandel. Außerdem bedrohen ungeplante Siedlungstätigkeiten und Tourismusentwicklung sowie größere Infrastruktur- und Bergbauprojekte die fragilen Ökosysteme von Raja Ampat, insbesondere die küstennahen Regenwälder.

Ziele der Projektarbeit

Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen vor Ort arbeitet OroVerde an der Umsetzung von drei Projektkomponenten:

1.) Schutz der Tropenwälder und ihrer Biodiversität

Damit die Tropenwälder und die biologische Vielfalt erhalten bleiben, müssen die Menschen vor Ort an deren Schutz beteiligt werden: In den vier Modellgemeinden wird ein partizipatives Managementsystem für die Schutzgebiete eingerichtet und mit den zuständigen Behörden ein Schutzabkommen verhandelt und verabschiedet. Diese Maßnahmen werden von Umweltbildungsangeboten in den Gemeinden begleitet.

2.) Nachhaltige Entwicklung in den Projektgemeinden

Gemeinsam entwickelte Dorfentwicklungspläne legen den Grundstein für eine nachhaltige und ressourcenschonende wirtschaftliche Entwicklung in den Gemeinden. Deren Umsetzung wird vom Projektteam in der Anfangsphase intensiv begleitet. Zusätzlich werden

mindestens acht lokale Initiativen gefördert, mit denen alternative und umweltverträgliche Einkommensmöglichkeiten in den vier Gemeinden etabliert werden.

3.) Lokale Partnerkapazitäten stärken

Besonders wichtig ist OroVerde die Stärkung der lokalen Zivilgesellschaft. Dazu gehört neben der Beteiligung der lokalen Bevölkerung an den Schutzkonzepten vor allem die Förderung der lokalen Naturschutzorganisationen. Weiterbildungen im Bereich Planung und Administration erleichtern es unseren Partnern, zukünftig Naturschutzprojekte von der Akquise bis zur Abrechnung eigenständig durchzuführen.

Wertvolle Beute

Auch wenn die Gelbhaubenkakadus noch zahlreich vertreten sind, werden ihre Bestände in der Projektregion durch Wilderei reduziert.



Mangroven stabilisieren die Küste, verhindern den Abtrag des Bodens (Erosion) und beugen Überschwemmungen vor. Außerdem sind Mangroven Brutstätte für viele Weichtiere, Krebstiere und Insekten.



Projektfortschritte

Schutz der Tropenwälder & Biodiversität

Forschung und Vernetzung

In den vergangenen Monaten wurden verschiedene Aktivitäten durchgeführt, um gemeinsam mit der einheimischen Bevölkerung und der staatlichen Naturschutzbehörde die besonders artenreichen Waldgebiete auf Waigeo besser zu erforschen. Zum Beispiel führte ein 12-köpfiges Team aus Wissenschaftlern, Mitarbeitern der Naturschutzbehörde und Einheimischen im November 2015 eine zweiwöchige Exkursion durch, um die Biodiversität der Regenwälder im Hochland von Ost-Waigeo zu erfassen und insbesondere das Verbreitungsgebiet des äußerst seltenen und nur auf Waigeo beheimateten Braunbrust-Buschhuhns (*Aepypodius bruijnii*) zu ermitteln. Ergebnisse dieser Exkursion konnten bereits auf Fachkongressen vorgestellt werden und werden nun für wissenschaftliche Publikationen aufbereitet.

Insgesamt konnte die Zusammenarbeit mit der staatlichen Naturschutzbehörde deutlich verstärkt werden. Mehrere Mitarbeiter der Behörde nahmen an formellen und informellen Arbeitstreffen, Workshops und Informationsveranstaltungen teil und konnten sich im Rahmen des Projekts zu verschiedenen Fachthemen wie z.B. Partizipative Naturschutzplanung (PCP: participatory conservation planning) weiterbilden.

Schon jetzt lässt sich beobachten, dass die Belange der einheimischen Bevölkerung in Bezug auf Nutzungsrechte und Management der Schutzgebiete nun auch von der staatlichen Naturschutzbehörde stärker wahrgenommen und berücksichtigt werden. Um diese vielversprechende Entwicklung zu festigen, sollen diese Kooperationen in Zukunft noch weiter ausgebaut werden, z.B. durch einen intensiveren Informationsaustausch oder im Rahmen von Patrouillen gegen Wilderei und illegalen Holzeinschlag.

Wichtige Aufklärungsarbeit über die Folgen der geplanten Ringstraße

Die größte unmittelbare Bedrohung für die Tropenwälder der Insel Waigeo geht derzeit vom geplanten Bau einer über 700km langen Ringstraße aus. Ein Großteil der lokalen Bevölkerung ist aber nur unzureichend über die geplanten Baumaßnahmen und deren negativen Auswirkungen wie Umsiedlungen, Waldverlust, Bodenerosion etc. informiert. Zusammen mit lokalen NGOs, Medienvertretern, politischen Amtsträgern und Mitarbeitern verschiedener Behörden wurden deshalb Informationsveranstaltungen durchgeführt. Darüber hinaus setzen sich die Projektmitarbeiter auf politischer Ebene für ökologisch und ökonomisch sinnvollere Infrastrukturprojekte ein, z.B. den Ausbau von Landungsbrücken und die Einrichtung regelmäßiger Schiffstransporte für küstennahe Dörfer. Auch hier war die enge Zusammenarbeit mit der staatlichen Naturschutzbehörde sehr hilfreich.

Schutzabkommen in der Gemeinde Saporkren

Um die artenreichen Regenwälder auf Waigeo langfristig zu schützen, unterstützt das Projekt auch die partizipative Ausarbeitung und Umsetzung von Schutzabkommen zwischen den einzelnen Gemeinden und der Naturschutzbehörde. Am weitesten ist dieser Prozess in der Gemeinde Saporkren fortgeschritten. Dort konnte bereits ein konkreter Aktionsplan ausgearbeitet werden, mit dessen Hilfe die Gemeinde ihre natürlichen Ressourcen schonend nutzen und gleichzeitig schützen will.





Nachhaltige Entwicklung in den Projektgemeinden

Dorfentwicklungsplan in Warimak verabschiedet

Als erste Gemeinde in ganz Raja Ampat hat das Dorf Warimak im September 2015 einen umfassenden Dorfentwicklungsplan verabschiedet. Neben Maßnahmen im Bereich Naturschutz umfasst der Entwicklungsplan auch konkrete Ziele in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Gender und Tourismus sowie anderen wichtigen Themen, die zu einer nachhaltigen Entwicklung der Gemeinde beitragen werden. Gemeinsam entwickelte Sanktionen bei Verstößen gegen das Regelwerk sollen die Durchführung des Entwicklungsplanes erleichtern. Auch in der Gemeinde Saporkren ist die Ausarbeitung eines Dorfentwicklungsplanes weit fortgeschritten.

Erfreulicherweise will hier die Lokalregierung von Raja Ampat in Zukunft die Umsetzung unterstützen.

Alternative Einkommensquellen als Garant für Naturschutz

In den Dörfern Wawiyai und Kalitoko dauert dieser Prozess noch an. Illegaler Handel mit seltenen Hölzern und Tierarten ist hier oft die einzige Einkommensquelle für die Einwohner. Entsprechend kontrovers verläuft die Diskussion um mögliche Naturschutzregeln. OroVerde und die Partnerorganisationen unterstützen darum alternative Initiativen, insbesondere im Bereich des gemeindebasierten Ökotourismus, damit die Einheimischen stärker von der rasanten touristischen Entwick-



Die Menschen der Gemeinden
können von den Schutzgebieten profitieren,
zum Beispiel durch Öko-Tourismus.



lung der Region profitieren können. In Kalitoko wurden schon einige spannende Trekkingrouten durch den Regenwald geplant und die Umgebung von Wawiyai eignet sich hervorragend für Kayaktouren. Es laufen auch schon Verhandlungen mit Reiseagenturen, die großes Interesse haben, derartige Angebote in Zukunft zu vermarkten. Das nötige Know-How zur Durchführung solcher Touren werden die Einheimischen in mehreren Schulungen während der nächsten Monate erlernen.

Neben dem Tourismus kann in Zukunft auch der Anbau von bestimmten Nutzpflanzen und deren Weiterverarbeitung zu Gewürzen, Tees, Snacks, Ölen, etc. eine wichtige alternative Einkommensquelle bilden. Damit für diesen Anbau keine zusätzlichen Waldflächen gerodet werden müssen, lernen die Einheimischen Techniken und Methoden, die Erträge auf bestehenden Anbauflächen zu steigern – und das ganz ohne den Einsatz von Kunstdüngern und Pestiziden.

Lokale Partner stärken

In Zusammenarbeit mit Flora & Fauna International finden regelmäßige Fortbildungen zu den Themen Administration, EDV, Buchhaltung und Projektplanung statt. Zusätzlich konnten im vergangenen Jahr Workshops zu technischen und methodischen Grundlagen von Geoinformationssystemen (GIS), Fotografie und Video sowie Englisch angeboten werden. Der fachliche Austausch mit anderen in Indonesien tätigen Umweltorganisationen und Forschungseinrichtungen stärkt die Einbindung unserer lokalen Partner in regionale, nationale und internationale Naturschutz-Netzwerke.

Für das kommende Jahr sind bereits weitere Schulungen geplant, z.B. zwei mehrtägige Workshops, bei denen sich die Projektmitarbeiter mit den Methoden des Monitoring-Programms SMART (Spatial Monitoring and Reporting Tool) vertraut machen. Dieses Programm wurde bereits erfolgreich in anderen Regionen getestet und soll nun auch im Projektgebiet zum Einsatz kommen. Dadurch erhalten unsere Partner die nötige Datengrundlage für einen effektiven Schutz der Regenwälder von Waigeo.



Workshop zu waldschonender Landwirtschaft: Die Kleinbauern erlernen die Methoden und Verfahren des Anbaus in Permakultur.



Das Projektteam nach einem Treffen mit der staatlichen Naturschutzbehörde, bei dem zukünftige Kooperationsmöglichkeiten besprochen wurden. Auch mit im Bild (2. Reihe Mitte): OroVerde-Mitarbeiter Martin Baumann, der sich im Juni 2016 selbst ein Bild von den Projektfortschritten machen konnte.



Unter Wasser geht es bunt zu!

Im Meer rund um die Inseln des Raja-Ampat-Archipels befinden sich Korallenriffe, die weltweit zu den artenreichsten tropischen Riffen zählen. Allein über 1500 Fischarten leben hier. Intakte Regenwälder sind für die bunte Vielfalt der Meere eine wichtige Voraussetzung. Durch Kahlschlag bilden sich schnell Erdbeben, die die küstennahen Korallenriffe zudecken und ersticken können.



Helpen Sie, das Paradies der Artenvielfalt zu erhalten!

Die Menschen in Raja Ampat brauchen dringend weitere Unterstützung, um die Zerstörung der Wälder und Riffe aufzuhalten! Wir haben die einmalige Chance, eines der schönsten und vielfältigsten Gebiete der Welt dauerhaft zu schützen. Helfen auch Sie mit!

OroVerde arbeitet gemeinsam mit Partnerorganisationen in vier Gemeinden daran ein Naturschutzmanagement aufzubauen, Schutzgebietsbestimmungen zu entwickeln und umzusetzen. Auch die lokale Bevölkerung wird aktiv in die Schutzmaßnahmen eingebunden. Denn gerade die Gemeinden können von den Schutzgebieten profitieren, zum Beispiel durch Öko-Tourismus. **OroVerde hilft ihnen dabei nachhaltige Einkommensmöglichkeiten zu schaffen, die die Wälder nicht zerstören:**



Öko-Tourismus in Zusammenarbeit mit den Gemeinden: Viele Touristen interessieren sich für die seltenen Paradiesvögel. Bislang gibt es nur wenige Angebote und Unterkünfte für sogenannte „Birdwatching“-Touren. Die Guides benötigen Materialien (wie z. B. Ferngläser), Englischkurse und weitere Schulungen zu den wichtigsten Öko-Tourismus-Themen.



Nachhaltiger Anbau im Regenwald: Als waldschonende Einkommensalternative soll der nachhaltige Anbau von Nutzpflanzen zur Gewinnung von Gewürzen, Tee oder Ölen vorangetrieben werden. Dabei wird der Fokus darauf gelegt, dass für den Anbau keine zusätzlichen Waldflächen gerodet werden müssen, sondern nachhaltige und naturnahe Kreisläufe im Sinne der Permakultur entstehen. Um die Methoden dieser Anbauverfahren zu erlernen, erhalten die einheimischen Kleinbauern Schulungen und Workshops.



So hilft Ihre Unterstützung:



40 € sind nötig, damit ein lokaler Experte einen Tag lang **bedeutende Balz- und Brutplätze der Paradiesvögel** lokalisieren kann.

100 € betragen die **Trainingskosten** je Teilnehmenden, um notwendige Grundlagen und Kenntnisse zur Entwicklung von **Öko-Tourismus** im Regenwald zu vermitteln.

175 € kostet die **Kartierung eines Regenwald-Gebietes** durch einen Experten, um die einzigartige Artenvielfalt zu erfassen und diese dadurch besser schützen zu können.

Vielen Dank, dass Sie dranbleiben!



OroVerde - Die Tropenwaldstiftung
Kaiserstraße 185-197, 53113 Bonn
Telefon: 0228 - 24290-0

www.oroverde.de
info@oroverde.de

BIC: BFSWDE33MNZIBAN:
DE20550205000008310004

Projektförderer



Kooperationspartner

